

Samstag, den 2. April 1881.



Gichtgeist nach Dr. Malič

ist entschieden das erprobteste Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, Gliederreissen, Kreuzschmerzen, Nervenschmerz, Anschwellungen, Steifheit der Muskeln und Sehnen, rheumatischen Zahn- und Kopfschmerz, mit welchem nach kurzem Gebrauch die Gichtschmerzen gänzlich behoben werden.

Danksagungen bereits in Menge erhalten. — 1 Flasche 50 kr. (523) 10

Liefert echt nur die
Einhorn-Apotheke des J. v. Trnkóczy
am Rathhausplatz in Laibach.

(1460—2)

Nr. 2399.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 1. März 1881, Z. 1542, bekannt gemacht, dass am

4. April 1881,

von 9 bis 12 Uhr vormittags, die zweite executive Feilbietung der dem Adalbert Pintschinger gehörigen Fahrnisse in Laibach, Froschgasse, vorgenommen werden wird.

Laibach, am 30. März 1881.

(1295—2)

Nr. 1543.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das in Nr. 177, 187 und 189 der „Laibacher Zeitung“ vom Jahre 1880 enthaltene Edict ddo 24. Juni v. J., Z. 4954, wird bekannt gemacht, dass die dritte executive Feilbietung des dem Herrn Josef Pehani gehörigen landtäfelichen Gutes „Na Trati“

am 2. Mai 1881,

vormittags 10 Uhr, im Verhandlungssaale des k. k. Landesgerichtes Laibach stattfinden wird.

Laibach, am 8. März 1881.

(1426—2)

Nr. 1697.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Repomucena Sadar verwitweten Kuder, Sebastian Marinschek, Josefa Millemath, Andreas Bergant, Georg Gärtner, Franz Strauchfeld, Gregor Mathias Drenik, Josefa Dimo geborene Kinder und Andreas Hofmann, resp. deren unbekannt wo befindlichen allfälligen Rechtsnachfolgern, bekannt gemacht, dass gegen dieselben Johann Mallner, Realitätenbesitzer, und Hedwig Mallner in Belbes, Heinrich Mallner in Neumarkt und Frau Aloisia Luckmann geborene Mallner (durch Herrn Dr. Anton Pfefferer) sub praes. 4ten März 1881, Z. 1697, die Klage auf Erloschenerklärung von auf dem Gebiete magistralischen Grundbuches haftenden Sachposten eingebracht haben, und dass für die Beklagten Herr Dr. Munda, Advocat in Laibach, als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden die Beklagten mit der Aufforderung verständigt, dass sie entweder einen anderen Rechtsfreund zu bestellen oder dem aufgestellten Curator die allfälligen Behelfe an die Hand zu geben haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem letzteren verhandelt und darüber was Rechtens ist erkannt werden würde.

Laibach, am 12. März 1881.

(1451—3)

Nr. 5987.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 13. Februar 1881, Z. 3519, hiemit bekannt gemacht, dass die zweite exec. Feilbietung der der Margaretha Benko von Verbljenje Nr. 15 gehörigen, gerichtlich auf 1492 fl. geschätzten Realität Einl. Nr. 328 ad Sonnegg erfolglos geblieben ist, daher am

9. April 1881,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts zur dritten exec. Feilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten wird.

Laibach, am 12. März 1881.

(1296—2)

Nr. 1942.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über die von der Handelsfirma J. N. Mühleisen in Laibach (durch Dr. Pfefferer) gegen Mathias Sodnikar, Mehlhändler in Laibach, Ringergasse, derzeit unbekanntes Aufenthalts, hiergerichts sub praes. 12ten März 1881, Z. 1942, überreichte Klage peto. Kauffchillingsfalbos per 877 fl. 95 kr. sammt Anhang für den unbekannt wo befindlichen Geklagten Herr Dr. Suppantšič, Advocat in Laibach, als Curator ad actum bestellt und demselben das Original obiger Klage um die

binnen 30 Tagen

zu erstattende Einrede zugefertigt worden.

Hievon wird der derzeit unbekannt wo befindliche Geklagte Mathias Sodnikar mit der Aufforderung verständigt, seine allfälligen Behelfe dem aufgestellten Curator an die Hand zu geben oder einen andern Sachwalter anher namhaft zu machen oder sonst im gerichtsmässigen Wege einzuschreiten, widrigens er sich die Folgen seines Saumsales selbst zuzuschreiben hätte.

Laibach, am 15. März 1881.

(1412—3)

Nr. 3122.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht, dass die über Ansuchen des Herrn Anton Jeršan von Mauniz für Franz Rožanc, Maria Weber und Stefan Weber, alle von Mauniz, die Graf Coroninische Güterinspektion in Planina, Johann Doreza von Egg und Johann Mahorčič von Gotsche erflossene diesgerichtlichen Pfandrechtslöschungs-Einverleibungsbescheide ddo. 6. November 1880, Z. 11,409, ob deren unbekanntes Aufenthalts und deren ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern dem unter einem für dieselben bestellten Curator ad actum Herrn Karl Puppis, Handelsmann in Kirchdorf, eingehändigt worden sind.

k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 14ten März 1881.

(1267—3)

Nr. 613.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Fr. E. Fribar von Feffeniz (durch Dr. Koceli in Gurksfeld) die exec. Versteigerung der dem Michael Berjovič von Koritno gehörigen, gerichtlich auf 1060 fl. geschätzten, sub Urb. Nr. 149 1/2 ad Herrschaft Motriz vorkom-

(1357—3)

Nr. 1675.

Executive Hausverkauf.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur (in Vertretung des hohen k. k. Aerrars) die executive Versteigerung der der Josefine Talen gehörigen, gerichtlich auf 9500 fl. geschätzten Hausrealität Cons. Nr. 14 am Rain bewilligt, und es seien hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

25. April,

30. Mai und

27. Juni 1881,

jedesmal vormittags 10 Uhr, bei diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 8. März 1881.

(1368—2)

Nr. 269.

Executive Feilbietungen.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswert wird eröffnet:

Es werde die exec. Feilbietung der dem verstorbenen Mathias Pakner gehörigen hiesigen Hausrealität Rectf. Nr. 256/1 ad Stadt Rudolfswert, gerichtlich auf 4600 fl. ö. W. bewertet, wegen aus dem steueramtlichen Rückstandsausweise vom 10. April 1881 an Percentualgebühren schuldigen 76 fl. und der im ganzen auf 11 fl. 36 kr. hiemit adjustierten und noch weiters auflaufenden Executionskosten bewilligt und zu deren Vornahme die

6. Mai,

10. Juni und

15. Juli 1881,

jedesmal um 10 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem Beifuge angeordnet, dass die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Feilbietungsbedingungen, nach welchen insbesondere ein 10proc. Badium von dem Licitanten zu erlegen ist, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

Rudolfswert, am 8. März 1881.

(1166—3)

Nr. 410

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Petsche von Seitsch die executive Versteigerung der dem Anton Turk von Bijajz Nr. 2 gehörigen, gerichtlich auf 1602 fl. geschätzten Realität sub tom. II, fol. 416, Rectf. Nr. 352 bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

19. April,

die zweite auf den

19. Mai

und die dritte auf den

20. Juni 1881,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 11. Februar 1881.

(1165—3)

Nr. 1563.

Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntes Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht, dass im Februar 1881 Johann Maier von Prida ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht

binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbschaftserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Anton Bizmach als Verlassenschafts-Curator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbschaftsrechtlich und ihren Erbschaftstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht eingetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich niemand erbschaftsrechtlich hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 2. März 1881.

menden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. April,

die zweite auf den

18. Mai

und die dritte auf den

15. Juni 1881,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Landstraf, am 31sten Jänner 1881.

Gesunde u. schöne Saatkartoffeln

in den besten Sorten sind zu verkaufen auf dem Gute Weixelstein nächst Steinbrück. (1418) 3-2

Dachpappe und Holzcement,

als feuersicher anerkannt, in Qualität und Dauerhaftigkeit unübertroffen, sammt allem Zugehör; ferner

schwarzen und rothen Dachlack,

welcher bis jetzt von keinem was immer für einen Namen habenden Dachanstrich übertroffen wurde, empfiehlt die Fabriksniederlage

Franz Pessler in Graz, II., Friedrichgasse Nr. 8.

Eindeckungen mit Dachpappe u. Holzcement werden nach Uebereinkunft in Accord übernommen. (1838) 6-2

Realitäten-Verkauf.

Wegen Familienverhältnissen ist eine in einer schönen Gegend in Kärnten sonnenseitig gelegene, 1 1/2 Stunden von Klagenfurt und von der Eisenbahn 1/4 Stunde entfernte Realität, bestehend aus einem einstöckigen Wohnhause, Wirtschaftsgebäude, Stallung für 30 Stück Hornvieh und 6 Pferde und über 83 Joch Grundstücken, dann einer gut eingerichteten Mauthmühle (an der Glan) mit 4 Mahlgängen, 1 Breinrolle, 1 Stampfe mit 8 Schiessern und einer Brettersäge, zusammen gerichtlich auf 18,834 fl. geschätzt, bedeutend unter dem Schätzwerte unter sehr günstigen Bedingungen freiwillig zu verkaufen. (1423) 3-2

Gefällige Anfragen werden schriftlich mit Retourmarke erbeten.

Interventionsbureau für den Handels- und Realitätenverkehr für Kärnten des **Josef Kalensky, Klagenfurt.**

Beachtenswert!

Seuf-Papier von Rigollot,

als Ersatz des unbequemen Senfpflasters, bedeutend billiger und kräftiger.

1 Blatt kostet 10 kr., 1 Schachtel mit 10 Blättern 80 kr.

Jod-Eisen-Pillen von Blancard.

Alle Krankheiten des Lymph-Drüsen-systems, wie: Scropheln, Rhachitis, Blutarmut, weißer Fluß, Chlorosis, werden damit geheilt, und werden diese Pillen von der medicinischen Akademie in Paris stets empfohlen.

Preis eines Flacons 2 fl., eines halben Flacons 1 fl. 25 kr.

Pagliano-Syrup (echt)

zu 1 fl. die Flasche.

Depot für Krain in Laibach bei: G. Piccoli, Apotheker „zum Engel“, Wienerstraße. (5014) 15-13

Mit k. k. österr. Privilegium

und

kgl. preuss. Ministerialapprobation.



Dr. Borchardts arom. Kräuter-seife zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; in versiegelten Original-Päckchen à 42 kr.

Dr. Kochs Kräuterbonbons, anerkannt als probates Hausmittel bei Katarh, Heiserkeit, Verschleimung, Rauheit im Halse etc.; in Originalschachteln à 70 und 35 kr.

Dr. Béringuiers Kräuter-Wurzel-Haaröl zur Stärkung und Erhaltung der Bart- und Haupthaare; à Flasche 1 fl.

Dr. Béringuiers vegetabilisches Haarfärbemittel färbt echt in schwarz, braun und blond; complet mit Bürsten und Näpfchen 5 fl. 5. W.

Professor Dr. Lindes vegetabilische Stangenpomade erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; in Originalstücken à 50 kr.

Balsamische Olivenseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erfrischende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; in Päckchen zu 35 kr.

Der Verkauf zu obigen Originalpreisen befindet sich für die Stadt Laibach: bei **Eduard Mahr, Brüder Krisper, Terček & Nekrep**, sowie in Cilli: **Carl Krisper; Flame; Nicolo Pavačić; Görz: Apotheker G. B. Pontoni; Klagenfurt: Apotheker Her. Kommetter und Apotheker J. Nussbaumer; Villach: Math. Fürst**, sowie in allen besseren Apotheken und feineren Nürnberger- und Materialwaren-Handlungen Krains und Kärntens.

Warnung! Wir warnen vor Nachahmungen und Falsificaten unserer obigen priv. Specialitäten, namentlich von **Dr. Suin de Boutemards arom. Zahnpasta** und von **Dr. Borchardts arom. Kräuterseife**. Mehrere Fälscher und Verschleisser von Falsificaten sind bereits zu empfindlichen Geldstrafen in Wien und Prag gerichtlich verurtheilt worden. (2377) 10-10

Raymond & Co. in Berlin, k. k. Privil.-Inhaber und Fabrikanten.

Bücher-Verkauf.

Illustrirte Zeitschriften, Romane, wissenschaftliche Werke u. zu billigsten Preisen. Polanastraße Nr. 31, I. Stod. (1469) 2-1

Die neuen 3proc. Los-Pfandbriefe

der k. k. priv. allgem. österr.

Bodencredit-Anstalt

sind genau zum Tagescourse

zu haben bei

J. C. Mayer,

Wechselstube, Laibach, Spitalgasse.

(1200) 6

Ein schöner (1439) 2-2

Broom

billig zu verkaufen: Bahnhofgasse Nr. 20. Näheres Petersstrasse Nr. 36.

Ein stockhohes Haus,

worin über 100 Jahre eine Gemischtwaren-Handlung und ein Weinschank schwungvoll betrieben werden, auf vorzüglichstem Posten am Hauptplatze einer grösseren Stadt Unterkärntens mit lothhaften Wochenmärkten, ist nebst dazu gehörigem Gemeinde-antheile und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. — Unterhändler ausgeschlossen. — Gefällige Anfragen wollen an Herrn **M. Berdajs**, Kaufmann in **Marburg**, gerichtet werden. (1216) 6-6

Dr. Spranger'sche

Magentropfen

bringen jedem Magenleidenden momentane Hilfe und Linderung, bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib und machen Appetit, beseitigen sofort Magensäure, fettigen Ausstoß, Uebelkeit, Magenkrampf und schützen vor ansteckenden Krankheiten. Man versuche mit einer Wenigkeit und überzeuge sich selbst von der schnellen Wirksamkeit.

Zu haben bei Herrn Apotheker **J. Swoboda** in Laibach. (1474) 40-40
Preis à Flacon 30 und 50 kr. 5 B.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für Männer bei

Schwächezuständen.

Personen, die an Pollutionen, Geschlechtschwäche, Nervenerregung, sowie an veralteter Syphilis leiden, finden in diesem einzig in seiner Art erscheinenden Werke Rath und gründliche Hilfe. Beziehb. von **Dr. L. Ernst**, Post, Zweiblergasse 24. (Preis 2 fl.).

(842) 14

(1413-3)

Nr. 3639.

Bekanntmachung.

Den unbekanntten Rechtsnachfolgern der **Helena Znidarsic** und des **Andreas Znidarsic**, beide von Zirknitz, wird bekannt gemacht, daß die über Ansuchen des **Franz Znidarsic** von Zirknitz Hs.-Nr. 148 erfolgten diesgerichtlichen Aufforderungsbescheide ddo. 11. Jänner 1881, Z. 356, dem unter einem für dieselben bestellten Curator ad actum Herrn **Karl Puppis** in Kirchdorf eingehändigt worden sind. R. t. Bezirksgericht Loitsch, am 17ten März 1881.

(1450-3)

Nr. 5988.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. t. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 23. Februar 1881, Z. 3574, hiemit bekannt gemacht, daß die zweite exec. Feilbietung der dem **Anton Sliha** in **St. Marcin** gehörigen, gerichtlich auf 2080 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 53, Recif.-Nr. 47 ad **St. Marcin** erfolglos geblieben ist, daher am 9. April 1881, vormittags 9 Uhr, hiergerichts zur dritten exec. Feilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten wird. Laibach, am 13. März 1881.

(1411-2)

Bekanntmachung.

Vom k. t. Bezirksgerichte Loitsch wird bekannt gemacht, daß der über Ansuchen des **Anton Ule** von **Niederdorf Hs.-Nr. 10** für Herrn **Mathias Holzer** von **Laibach** erfolgten diesgerichtliche Pfandrechtsaufschungs-Einverleibungsbescheid ddo. 15ten November 1880, Z. 11,753, ob dessen unbekanntten Aufenthaltes dem unter einem für denselben bestellten Curator ad actum Herrn **Ignaz Brunar**, k. t. Notar in **Loitsch**, eingehändigt worden ist. R. t. Bezirksgericht Loitsch, am 14ten März 1881.

(1309-3)

Bekanntmachung.

Den Tabulargläubigern: **Firma Gollob & Jusceg, Johanna und Marianna Saller** von **Laibach**, **Jakob Majcen** und **Mathias Bidrih** von **Laze**, **Theresia Sinnerl** und **Valentin Džman** von **Planina** und **Lukas Plešner** von **Sotoberschi**, und **Lukas Plešner** von **Sotoberschi**, resp. sämtliche unbekanntten Aufenthalts, deren unbekanntten Rechtsnachfolgern, wird hiemit bekannt gemacht, daß denselben Herr **Karl Puppis** von **Kirchdorf** als Curator ad actum aufgestellt und diesem der Realfeilbietungsbescheid vom 23. Jänner 1881, Z. 765, zugestellt wurde. R. t. Bezirksgericht Loitsch, am 14ten März 1881.

(1190-2)

Kundmachung.

Dem **Johann Prebitic** von **Doblice**, dessen unbekanntten Aufenthalts, rückfällige wurde über die Klage de praes. 21 Jänner 1881, Z. 291, des **Josef Stonic** von **Doblice** (durch **Anton Kupljen**, k. t. Notar in **Tschernembl**) wegen 103 fl. Herr **Franz Šustarsic** von **Tschernembl** als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagebescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagsatzung auf den 28. Mai 1881, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

(1284-2)

Erinnerung.

Von dem k. t. Bezirksgerichte in **Stein** wird der unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerin **Gertraud Albrecht** hiermit erinnert: Es sei derselben in der Executionssache des **Lorenz Plahutnik** in **Loitsch** (durch **Dr. Pirnat**, Advocat in **Stein**) gegen **Mathias Černivec**, resp. dessen Erbschaftsmasse (vertreten durch den Curator ad actum **Dr. Schmidinger**, k. t. Notar in **Stein**), peto. 185 fl. s. A. zur Wahrung ihrer Rechte bei den auf den 23ten März, 27. April und 3. Juni 1881 angeordneten Feilbietungen der Realität Urb.-Nr. 6 ad Grundbuch **Šentlentzen** Herr **Jakob Eppich**, Hausbesitzer und k. t. Curator ad actum bestellt und ihm der Realfeilbietungsbescheid vom 31. Dezember 1880, Z. 7127, zugestellt worden. R. t. Bezirksgericht Stein, am 14ten März 1881.

die Einschätzung etwas hochgegriffen, allein es könne dies durch das Reclamationsverfahren gutgemacht werden, und es sei deshalb nicht notwendig, die von einer autonomen Körperschaft wie die Centralcommission festgestellten Tarife umzustößen. Es sei unrichtig, daß die Centralcommission nichts gewesen sei als der Mandatar der gesetzgebenden Factoren und daß ihre Beschlüsse keine andere Tragweite als die einer vorbereitenden Handlung hätten. So stehe die Sache denn doch nicht. Wer das Grundsteuergesetz studiert habe, werde wissen, daß die Centralcommission ein ganz anderes Organ als ein Ausschuss des hohen Hauses ist. Wenn man die Kompetenz der Centralcommission in diesem Punkte antaste, so heiße das nichts anderes, als ein gegebenes Gesetz ignorieren und damit ein gefährliches Präcedens für die Zukunft schaffen. Es heiße dies, der Willkür Thür und Thor öffnen. Der Referent appelliert an das Haus, dasselbe möge die gründlich erwogenen Tarife der Centralcommission aufrechterhalten und die zum großen Theile unmotivierten Privatansprüche (Widerspruch) ablehnen. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Abg. Schaub erklärte vor der Abstimmung, daß er seinen Antrag zugunsten des gestern vom Abgeordneten Pajer eingebrachten Antrages zurückziehe. Bei der Abstimmung wurde der meritorische Antrag Pajer sowie der Antrag des Abg. Walterkirchen auf Zurückweisung dieses Antrages an den Ausschuss mit überwiegender Majorität abgelehnt und der Ausschussantrag angenommen. Artikel 4 wurde mit dem Minoritätsantrage des Abg. Wenger angenommen, wonach bei Grundsteuerträgern, die über 1000 fl. jährlich Grundsteuer zahlen, ihre gesammte jährliche Grundsteuer schuldigkeit für die Feststellung der Grundsteuererhöhung maßgebend ist.

Vom Ausland.

Eine der „Pol. Corr.“ aus Rom zugehende Mittheilung bestätigt, daß die Unterhandlungen der Mächte inbetreff der der Pforte vorzuschlagenden Gebietsabtretung an Griechenland zu einer vollständigen Einigung geführt haben. Ueberhaupt herrsche zwischen den einzelnen Cabinetten inbetreff der Lösung der türkisch-griechischen Differenz gegenwärtig eine Uebereinstimmung der Anschauungen, wie sie in gleich completer Weise noch in keiner jüngeren Phase der Orientfrage zu verzeichnen gewesen sei. Was die Natur des der Pforte zu machenden Vorschlages betrifft, auf dessen Annahme seitens der letzteren mit Sicherheit gerechnet werde, so halte derselbe im großen und ganzen die bekannte letzte türkische Proposition fest, gehe aber in einigen nicht unwesentlichen Punkten über dieselbe zugunsten Griechenlands hinaus. Letzteres zeige sich allerdings, wie sondierende Anfragen in Athen ergeben hätten, bisher entschlossen, an der Berliner Conferenzlinie unbedingt festzuhalten; allein eben die volle und ausnahmslose Uebereinstimmung der Mächte gebe der Hoffnung Raum, daß das griechische Cabinet diese seine Haltung in geeigneten Augenblicke modificieren und das letzte Wort wohl erst noch sprechen werde.

Im Pariser Municipalrath wurde das Decret verlesen, welches den jüngsten Beschluß desselben gegen den Polizeipräsidenten cassirt. Der Municipalrath nahm einstimmig bei 65 anwesenden Mitgliedern eine Tagesordnung an, welche das lebhafteste Bedauern ausspricht, daß seine Beziehungen zu dem Polizeipräsidenten in einer Weise schwierig geworden, welche eine gute Verwaltung der Stadt Paris beeinträchtigen müsse, und weiters der Regierung die Unmöglichkeit darlegt, diese unseidliche Situation noch länger andauern zu lassen.

Maccabe, Erzbischof von Dublin, soll zum päpstlichen Legaten für Irland ernannt werden. Seit Cardinal Cullens Tode ist diese rein hierarchische Würde unbefestigt geblieben. Maccabe ist ein Gegner der Landliga.

Aus Petersburg

Schreibt man der „Pol. Corr.“ unterm 26. März: Es war hohe Zeit, daß die feierliche Beisetzung der Reste Alexanders II. vorgenommen wurde, denn die Beisetzung seiner sterblichen Hülle hatte bereits ganz furchtbare Fortschritte gemacht. Sein Antlitz, von allem Anbeginne durch den Abgang alles Blutes aus den Gefäßen auffallend verkleinert, war in den letzten Tagen zu Faustgröße zusammengeschrumpft. Sein Mund hatte sich geöffnet und ließ die Zähne wahrnehmen. Kurz das ganze, ehemals so offene, so stattliche und einnehmende Gesicht des tief beklagten Monarchen bot, ungeachtet der dichten Schleier, die es verhüllten, zuletzt ein wahrhaft erschreckendes Bild, so daß mehrere Damen bei seinem Anblicke von Unwohlsein befallen wurden. Diese furchtbare Zerstörung ist nicht bloß auf den oben ange deuteten Mangel alles Blutes in den Gefäßen zurückzuführen, sondern erklärt sich auch dadurch, daß die Einbalsamierung, obschon die Kunstverständigen es an Bemühung nicht fehlen ließen, nicht vollständig glücken wollte. Man begann mit derselben um 11 Uhr abends und erst um 7 Uhr morgens war sie beendet. Die chemischen Präparate wollten

nicht recht haften, weil das ganze Innere, Venen und Muskeln, vollständig durchlöchert war; offenbar eine der grauenhaften Wirkungen des Nitro-Glycerins, das mit wahrhaft satanischem Scharfsinn so zusammengesetzt worden war, daß es das Innere des Körpers, mit dem es in Berührung kam, vollständig durchbohren und verbrennen mußte. Nach dem Mitgetheilten muß nicht erst gesagt werden, wie viel Glauben jener in den Zeitungen veröffentlichten Erklärung eines Petersburger Arztes beizumessen ist, daß der Kaiser wohl noch zu retten gewesen war, wenn man ihm gleich an Ort und Stelle beige sprungen wäre und, ohne ihn zu transportieren, sofort die Arterien zur Verhinderung des Blutaustrittes unterbunden hätte.

Tagesneuigkeiten.

— (Geschenke für den Kronprinzen in Jerusalem.) Die in Hebron und in dessen Nähe wohnenden katholischen Mönche haben Sr. k. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Kronprinzen einen aus Holz roh geschnitzten Spazierstock verehrt. Das Holz zu diesem Stocke wurde von einem Baume geholt, der vor den Ruinen des Gehöftes steht, das einst Abraham bewohnt haben soll. Der Baum, eine Eiche, hat einen Umfang von 22 Fuß. Aus einem Zweige dieses Baumes wurde nun der erwähnte Spazierstock geschnitzt. Ein anderes Geschenk von einem katholischen Kloster in der Nähe Hebrons ist eine aus Stein gearbeitete Cassette, deren Inhalt Erde vom heiligen Lande bildet. Die Cassette trägt den Psalmvers: „Deine Knechte huldigten ihren Steinen und liebten ihre Erde“ in lateinischer und deutscher Aufschrift.

— (Die Nihilistin Perowska.) Ueber die verhaftete Nihilistin Sophie Perowska, deren Proceß in wenigen Tagen bevorsteht und die offen erklärt, das Attentat gegen den ermordeten Zaren angezettelt und geleitet zu haben, wird der „Pol. Corr.“ aus Petersburg vom 27. v. M. Folgendes gemeldet: „Sophie Perowska ist ein Fräulein aus der besten Gesellschaft, verwandt mit dem Domänenminister unter Nikolaus I., Grafen Perowski, und mit jenem Perowski, welcher dem Großfürsten Alexei attached ist. Ihr Vater war zu Beginn der Herrschaft Alexanders II. Civilgouverneur von Petersburg und später Mitglied des Senates. Seit seine Tochter eines schönen Morgens heimlich entwichen war, verfiel der arme Vater, ein Witwer, in Krankheit. Als er vollends erfuhr, daß sie mit Hartmann entflohen war und dessen Helfershelferin beim Mienen-Attentate in Moskau gewesen sei, verlor er schier den Verstand. Ihre nunmehrige Verhaftung wird dem armen Greise zweifellos den Rest geben. Sie sowohl wie Zeljaboff waren bereits in den Proceß der 193 Nihilisten mit verflochten, die 1878 der geheimen Verbindung und des Complots wider den Kaiser beschuldigt waren; allein der Gerichtshof fand keine ausreichenden Beweise und gab sie, da andere Verbrechen nicht vorlagen, frei. Sie blieben gleichwohl unter polizeilicher Aufsicht und wurden sogar auf administrativem Wege in Sibirien interniert. Es gelang jedoch beiden, zu entkommen, was nebenbei bemerkt, die Bestechlichkeit der mit ihrer Bewachung betrauten Personen beweist. Während einiger Zeit verlor man sie dann aus den Augen. Unterdessen organisierte Zeljaboff im September 1879 die unterirdische Gallerie und die Mine, welche den kaiserlichen Eisenbahnzug in die Luft sprengen sollte. Als der Anschlag fehlgieng, verschwand Zeljaboff und Sophie Perowska flüchtete mit Hartmann und lebte mit demselben in dem von ihm gemieteten Hause neben dem Bahnwächterhäuschen. Ihren wahren Namen erfuhr man erst später. Nachdem es ihr auf bisher unaufgeklärte Weise gelungen war, in Gemeinschaft mit Hartmann über die Grenze zu kommen, lebte sie mit ihm zuerst in Paris und dann in London. In der letzten Zeit kehrte die Perowska nach Petersburg zurück, und es scheint die Annahme gerechtfertigt, daß sie nach der Gefangennehmung Zeljaboffs dessen Schicksal theilen und sich allenfalls festnehmen lassen wollte. Sonst wäre die Tollkühnheit schwer zu begreifen, mit der sie, trotzdem sie von so vielen Personen aus der guten Gesellschaft gekannt und ihre Photographie in den Händen der Polizei war, sich erlaubte, unverfänglich auf den Straßen, ja mitten auf dem Newski-Prospect zu bewegen. In der That wurde sie auf der Straße arretiert. Sie ist noch jung, mager, brünett, ziemlich hübsch und verräth sonst an nichts die Nihilistin. Sie selbst erklärte mit beispielloser Frechheit, daß sie nach Zeljaboffs Verhaftung an dessen statt die Leitung des Complots übernommen hatte, das mit dem Tode des Zaren endete, und zwar sowohl die Vorbereitungen am Katharinen-Kanal als in der Kleinen Sadowaja. Infolge dessen mußte man wohl ihren Proceß mit demjenigen der vier Angeklagten vereinigen.“

— (In der Nähe der Tigerin.) Folgender Unglücksfall ereignete sich vor einigen Tagen im zoologischen Garten zu Frankfurt am Main. Ein junger Mann stand plaudernd mit seinem Freunde vor dem Käfige der Tigerin und mochte wohl im Laufe der Unterhaltung nicht darauf geachtet haben, daß er sich zu weit über die den Käfig umgebende Barriere gelehnt und daß die Tigerin schon lange ihre Augen stier auf ihn gerichtet hielt. Da auf einmal fühlte er die Taz

ber selben sich mit furchtbarer Gewalt in seinen Oberarm einschlagen, welche ihm das Fleisch und die Kleidung vier bis fünf Zoll herabriss. Die Bestie hatte den günstigen Augenblick benützt und durch das Gitter hindurchschlagend, versuchte sie den armen Menschen näher an das Gitter heranzuziehen. Dieser, welcher im gefährlichsten Augenblicke seine ganze Kaltblütigkeit zusammenraffte, hielt sich mit Mühe unter dem Drucke aufrecht. Die herbeieilenden Wärter vermochten mit ihren Stöcken nichts gegen die rasende Bestie, als daß sie die andere Tazge dem jungen Mann vom Leibe fern hielten. Während dieser Zeit nun versuchte derselbe mit der freien Rechten die Tazge aus seinem Arm zu entfernen, was ihm auch unter den rasendsten Schmerzen gelang. Das sich massenhaft ansammelnde Publicum brachte für die bewiesene Bravour dem vor Erschöpfung Umsinkenden ein Bravo! Die Aerzte glauben den Arm ohne Nachtheil für denselben heilen zu können.

Locales.

Aus dem Sanitätsberichte des Laibacher Stadtphysikates für den Monat Jänner 1881.
(Fortsetzung.)

Die Todesursache in Rücksicht auf das Alter betreffend, wurden todt geboren 4 Kinder und starben: Im 1. Lebensjahre 12 Kinder, und zwar: an Wasserkopf, Lebensschwäche und bössartiger Selbstucht je 2; an Darmkatarrh, Lungenlähmung, Diphtheritis, Eklampsie (ex Uraemia), Trismus und Fraisen je 1 Kind.

Vom 2. bis 20. Jahre starben 12 Personen, und zwar: vom 2. bis 5. Jahre 6 Kinder, an Lungenentzündung, Nierenentzündung nach Scharlach, Gehirnhautentzündung, Scharlach, Tuberculose und Wasserkopf je 1 Kind; vom 5. bis 10. Jahre starben: an Diphtheritis und Lungenentzündung je 1 Kind; vom 10. bis 20. Jahre starben: an Tuberculose 2, an Meningitis basilaris und Typhus je 1 Person.

Vom 20. bis 60. Jahre starben 35 Personen, und zwar: an Tuberculose 12, an Schlagfluß 4, an Bauchfellentzündung 3, an Erschöpfung und Pyämie je 2, an chronischem Alkoholismus, Sacht, Gehirnerweichung, Lungenblutsturz, Gebärmutterkrebs, pleuritischem Exsudat, Leberentartung, Gehirnlähmung, Kindbettfieber, Darmkatarrh, Magenkrebs und Lungenabscess je 1 Person.

Ueber 60 Jahre alt starben 13 Personen, und zwar: an Schlagfluß und Leberkrebs je 2, an Marasmus, Herzfehler, Gehirnödem, Wassersucht (Sicht), Lungenentzündung, Lungenabscess, Lungenlähmung, chronischem Alkoholismus und Lungenödem je eine Person.

Die häufigsten Todesursachen waren: Tuberculose 15mal, d. i. 19.7 pCt.; Schlagfluß 6mal, d. i. 7.9 pCt.; Pneumonie und Wasserkopf je 3mal, d. i. 3.9 pCt. aller Verstorbenen. Von den zymotischen Krankheiten gaben Diphtheritis und Scharlach je 2mal, Typhus 1mal die Todesursache ab.

Der Dertlichkeit nach starben: im Civilspitale 26, im Elisabeth-Kinderspitale 1 Kind, im städtischen Armenhause 1, im k. k. Strafhause am Castellberge 1, im Landeszwangsarbeitshause 1, im Siechenhause zum hl. Josef 2, in der Stadt und den Vororten 44 Personen. Letztere vertheilen sich wie folgt: Innere Stadt 15, Petersdorf 7, Polanavorstadt 7, Kapuzinervorstadt 10, Gradisch 5, Krakau 0, Tirnau 0, Karlstädtervorstadt 0, Gradetzkydorf 0, Hühnerdorf 0, am Moorgrunde 0.

(Schluß folgt.)

— (Grundsteuer-Regelung.) Die bis zum 15. April 1881 festgesetzte 45tägige Frist zur Einbringung von Reclamationen gegen die Einschätzungsergebnisse ist durch das Gesetz vom 30. März 1881 bis 15. Juni d. J. verlängert.

— (Ausstellung im Redoutensale.) Die Stadt Wien hat bekanntlich eine von Künstlerhänden ausgeführte graphische Darstellung jenes großartigen Guldigungsfestzuges veranlaßt, welcher Ihren Majestäten am 27. April 1879 zur silbernen Hochzeitsfeier unter dem begeisterten Jubel vieler Hunderttausende von Zuschauern dargebracht wurde. Das hervorragende Kunstwerk ist vor kurzem fertig geworden und liegt nunmehr in 37 prachtvollen, vom militär-geographischen Institute in Wien vorzüglich ausgeführten Heliogravüren vor, von denen jedes einzelne Blatt eine abgeschlossene Gruppe in der Reihenfolge des Festzuges getreu und hinsichtlich der Personen sogar zum großen Theile mit Porträtähnlichkeiten darstellt, so daß man bei Besichtigung derselben ein der Wirklichkeit möglichst nahekommenes Gesamtbild der erhabenen Ovation gewinnt, welche in der Reihe ähnlicher Festlichkeiten aller Zeiten an Kunst und Pracht gewiß unübertroffen, wenn überhaupt erreicht, dasieht. Der Ladenpreis des ganzen Werkes, von dem übrigens nur eine geringe Anzahl von Exemplaren aufgelegt wurde, beträgt 140 fl., und von den besonders kunstvoll ausgeführten 50 nummerierten Exemplaren je 300 fl. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers wurde jedes der österreichischen Kronländer mit einem Exem-

plare dieses Kunstwerkes geschenktweise befreit, und ist das für Krain bestimmte Exemplar dem hiesigen Landesauschusse vor kurzem gekommen. Um nun dasselbe vor der Deponierung im krainischen Landesarchiv auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, hat es der krainische Landesauschuss dem hiesigen Kunstvereinscomité zu einer kurzen öffentlichen Ausstellung überlassen. Ueber Arrangement des genannten Comité wurden die 37 Helio-graphuren der Reihenfolge nach auf freistehenden Tafeln aufgehängt und sind von heute an durch vier Tage, bis inclusive Dienstag, den 5. d. M., täglich von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags im landschaftlichen Redoutensaal gegen das geringe Entrée von 10 kr. zu sehen. Indem wir daher die Kunstfreunde und alle, welche an dieser denkwürdigen und in ihrer Art großartigen patriotischen Ovation der Stadt Wien Interesse nehmen, auf diese sehenswerte Ausstellung aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, dass ein recht zahlreicher Besuch derselben auch aus dem Grunde wünschenswert erscheint, als hiedurch unter einem ein wohlthätiger Zweck gefördert wird, indem das Entrée der einfließenden Eintrittsgelder zur Unterstützung der nothleidenden Bewohner Innerkrains bestimmt ist.

— (Todesfall.) In Amtmannsdorf in Unterkrain ist diefer Tage der dortige Pfarrer und Zulpriester Herr Kaspar Martinz im 80. Lebensjahre gestorben. Derselbe war im Jahre 1801 zu Streine geboren und seit dem Jahre 1830 Priester.

— (Zur Affaire Prešnik.) Die von einem hiesigen slovenischen Blatte gestern gebrachte Nachricht, dass der wegen der bekannten Defraudation inhaftierte ehemalige Kassier der krainischen Sparkasse, Josef Prešnik, über Gerichtsbeschluss aus der Haft entlassen wurde und dass die weitere Untersuchung gegen ihn auf freiem Fuße geführt werde, ist falsch; auch liegt kein diesbezüglicher Antrag der Staatsanwaltschaft vor. Prešnik befindet sich nach wie vor im Inquisitionshause in Untersuchungshaft.

— (Jagd- und Fischereikalender für Krain.) Im Monate April dürfen in Krain nach dem Landesgesetze vom 20. Dezember 1874 bloß der Auer- und Wirtshahn sowie das Hasel- und Schneehuhn und bis zum 15. April auch noch die Wildtaube, die Wildente (außer der Stockente), dann Gänse, Sumpfs- und Wasservogel gejagt werden; alle übrigen Wildgattungen befinden sich in diesem Monate in der Schonzeit. — Bezüglich der Fischerei gilt der Monat April für den Suchen (slovenisch: sulec), die Bleye (platnica), die Nase (pečenka) und den Aitel (klin) als zu respectierende Schonzeit, umso mehr, als der Genuss der genannten Fischgattungen zu dieser Zeit auch ungesund ist.

— (Umgangssprache.) Die Erhebung der Umgangssprache in der Bevölkerung von Klagenfurt hat, nach einer Mittheilung des dortigen Amtsblattes, folgendes Ergebnis geliefert: Deutsch 15,483, böhmisch-mährisch-slovatisch 15, polnisch 8, slovenisch 462, italienisch-ladinisch 30, magharisch 12. Die ruthenische, serbo-kroatische und rumänische Sprache ist in der Landeshauptstadt von Krain seitens der Eisleithanier nicht vertreten. Es bedienen sich also in Klagenfurt 93.5 pCt. der Gesamtbevölkerung der deutschen Umgangssprache und 6.5 pCt. der anderen Idiome; darunter circa 2.5 Procent der slovenischen Umgangssprache.

— (Aus dem Vereine der Aerzte in Krain.) In der am 23. März d. J. abgehaltenen Vereinsitzung brachte nach Verlesung und Genehmigung des letzten Sitzungsprotokoll der Obmann Dr. Schiffer den Beitritt zum Vereine von Seite der Herren Doctoren Vincenz Gregorič und Franz Macel zur Kenntnis und machte die erfreuliche Mittheilung, dass der hiesige Sparkassenverein neuerdings 200 fl. und die krainische Escomptebank 25 fl. für die Löschner-Stiftung gespendet haben, für welche hochherzigen Spenden die Anwesenden durch Aufstehen von ihren Sitzen ihren tiefgefühlten Dank votierten. Hierauf kam ein Schreiben des kais. Rathes Dr. Kaan aus Graz zur Verlesung, und stimmte die Versammlung dessen vom Prof. Valenta motivierten, in nachstehende Resolution formulierten Antrage: „Das

Wiener medicinische Doctoren Collegium ist nicht unser Mandatar und hat kein Recht, sich in unsere Angelegenheiten zu mischen und noch weniger die Errichtung von Kerkzertammern zu hindern“, einhellig bei. Nun wurde zu den angekündigten Vorträgen geschritten und hielt: 1.) Prof. Dr. Valenta einen freien demonstrativen Vortrag: über die unblutige Erweiterung des Gebärmuttermundes zu diagnostischen Zwecken. Nachdem der Vortragende die verschiedenen diesbezüglichen Methoden erwähnt hatte, concentrirte sich sein Vortrag auf die Anwendung der sogenannten Quellmeißel. Er empfahl alsdann unter diesen in erster Linie die Tupelostifte, entstammend der amerikanischen Sumpfpflanze Nyssa aquatica, indem dieselben alle Vortheile der übrigen in sich vereinigen, nämlich eine rasche, ausgiebige und gleichmäßige Ausdehnung. Schließlich erklärte er die Art und Weise der Anwendung der verschiedenen Quellmeißel und rühmte in gegebenen Fällen deren ausgezeichnete blutstillende Druckwirkung.

2.) Sanitätsrath Dr. Keesbacher besprach sodann in längerem Vortrage einen seltenen Fall von Stimmrizenkrampf bei einem Mädchen, welcher durch volle fünf Jahre andauerte und nur durch von 8 zu 8 Stunden immer wieder notwendig werdende subcutane Morphin-Einspritzungen hintangehalten wurde, so dass das täglich bedrohte Leben der Kranken auf diese Art künstlich von 8 zu 8 Stunden erhalten wurde. Ist dieser Fall schon an und für sich interessant und selbst in der medicinischen Literatur als einzig dastehend zu betrachten, so gewinnt er noch dadurch an Interesse, dass die Kranke nicht an Stimmrizenkrampf, sondern an den Erscheinungen der Blutzersetzung nach fünfjähriger Dauer des Leidens am 26. Mai 1880 starb, dass die vorgenommene Section über die Ursache des Leidens ein ganz negatives Resultat gab, sowie dass ein solch nervöser Stimmrizenkrampf die Indication des Luftströhrenschnittes geben kann. Von allgemeinem Interesse dürfte ferner der enorme Morphinverbrauch sowie die überraschende Art sein, dass derselbe, ohne zu eigentlichen Vergiftungserscheinungen zu führen, vertragen wurde. Nachdem die Quantität des täglich eingespritzten Morphins beiläufig 50 Centigramme betrug, so wurden demnach in den fünf Jahren der Krankheit nahezu 900 Gramm, also nur um 100 Gramm weniger, als ein ganzes Kilo Morphin eingespritzt, in der That ein ganz merkwürdig großer Morphinconsum. Der interessante Fall erscheint in extenso in den „Memorabilien.“ 3.) Primararzt Dr. Fuz legt a) sieben Steine vor, bestehend aus Harnsäure, die aus der Harnblase mit glücklichem Erfolge entfernt wurden; b) zeigte er zwei Präparate, das eine ein getheilter Schenkelhalsbruch, das andere ein Unterschenkel eines 17jährigen Mädchens mit Tuberculose in der obern Epiphyse, und spricht über Tuberculose der Knochen und deren Behandlung; c) erklärt er Paquelins Thermocauter und den Aspirator von Dienlafog.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“ Wien, 1. April. Die Türkei, Italien und Serbien anerkannt das Königreich Rumänien.

Die Kaiserin von Oesterreich ist vormittags von Paris nach München abgereist.

Budapest, 1. April. In der Conferenz der liberalen Partei theilte Tisza mit, die Hochzeit des Kronprinzen Rudolph wäre für den 10. Mai anberaumt.

Bukarest, 1. April. Im Senate wurde ein aus parlamentarischer Initiative hervorgehender Gesetzentwurf eingebracht betreffs Ausweisung von Fremden, welche das Staatsinteresse gefährden sollten.

Wien, 1. April. (Abgeordnetenhaus.) In der heutigen Sitzung wurde der Gesetzentwurf über die Feststellung der Grundsteuer-Hauptsumme in dritter Lesung mit großer Majorität zum Beschlusse erhoben. Der vom Abg. Bosh gestellte Antrag auf namentliche Abstimmung fand nicht die genügende Unterstützung.

Das Interesse des Hauses erregte eine Interpellations-Beantwortung Sr. Excellenz des Herrn Ministers und Leiters des Justizministeriums Dr. Pražak inbetriff des Gebrauches der slovenischen Sprache mit Bezug auf die einschlägigen Entscheidungen des Grazer Oberlandesgerichtes und des Obersten Gerichts- und Cassationshofes. Se. Excellenz erklärte, dass sich mit Rücksicht auf die Unabhängigkeit der Gerichte jene Entscheidungen jeder Einflussnahme des Justizministeriums entziehen, jedoch habe sich der Minister in Erwägung der Rückwirkungen, welche sich möglicherweise auf die Praxis der unteren Gerichte im Grazer und Triester Oberlandesgerichtspräsident ergeben könnten, veranlasst gesehen, seine Anschauung über das grundgesetzlich gewährleistete Recht der sprachlichen Gleichberechtigung an geeignetem Orte zu vertreten und das Oberaufsichtsrecht des Justizministeriums auf dem Gebiete administrativer Maßnahmen zur Geltung zu bringen. Diese Erklärung des Herrn Ministers sowie die Versicherung, dass er die genaue Beobachtung der in der Sprachenfrage erlassenen Verordnungen nach Maßgabe seines Wirkungskreises überwachen werde, wurden von der Majorität des Hauses mit lebhaftem Beifalle aufgenommen.

Wien, 2. April. (Wiener Zeitung.) Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Bezirkscommissär Mathias Grill zum Bezirkshauptmann in Krain ernannt.

König (Hessen), 1. April. Der Nordpolfahrer Weyprecht wurde gestern nachmittags 4 Uhr unter großer Theilnahme von Nah und Fern bestattet. Vertreter der österreichischen Marine, der deutschen Seewarte und zahlreicher wissenschaftlicher Corporationen legten Lorbeerkränze auf's Grab.

Telegraphischer Wechselkurs

vom 1. April.
Papier-Rente 75 65. — Silber-Rente 76 45. — Gold-Rente 93 05. — 1860er Staats-Anlehen 130 20. — Banfacten 810. — Creditactien 306 70. — London 117 10. — Silber — L. Münz-Ducaten 5 51. — 20-Franken-Stücke 9 24 1/2. — 100-Reichsmark 57 10.

Angekommene Fremde.

Am 31. März.
Hotel Stadt Wien. Edler v. Klementschitz, pens. General-inspector der Kärntnerbahn, Graz. — Lustig und Austerlitz, Kaufleute, Linz. — Krotoszyner, Deutsch, Fuchs, Wünsch, Kaufleute, und Kunz, Reisender, Wien. — Schmidt, Götlich. — Merl, k. k. Bezirkshauptmann, Gottschee.
Hotel Elephant. Baron Lent v. Wolfsberg, k. k. Generalmajor, sammt Adjutanten, Graz. — Braune, Kaufm.; Pohl und Birner, Reisende, Wien. — Kuppel, Lloyd-Capitän, Triest. — Venerand, Kaufm., Verona. — Demischer, Eisern. — Tomc, Altenmarkt. — Stekl, k. k. Marine-Commissariat's-adjunct, Pola. — Veher, Komotau. — Glücklich, Prag.
Hotel Europa. Rupun, Zbira. — Bilhar, Prejib.
Baierischer Hof. Schiffer, Krainburg. — Balsassini, Monza. — Grill, Watsch. — Kosir, Graz.
Wohren. Vanschitz, Müllermeister, St. Veit. — Wojtech, Stein. — Joel, Schneider, Bischofsbad.

Theater.

Heute (ungerader Tag) vorlestes Gastspiel des Frl. Meyerhoff aus Wien: Die Fledermaus.

Lottoziehung vom 30. März:

Br ü n n : 71 22 28 30 59.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Stimmels	Niederschlag in Millimetern
	7 U. Mg.	734.55	+ 4.1	SW.	schwach	5-80
	1. 2 „ N.	733.69	+ 8.3	D.	schwach	Regen
	9 „ Ab.	732.01	+ 7.4	SW.	schwach	Regen

Trübe, kein Sonnenblick; nachts Regen. Das Tagesmittel der Wärme + 6.6°, um 0.8° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Curse an der Wiener Börse vom 31. März 1881. (Nach dem officiellen Coursblatte.)

Gelb		Ware		Gelb		Ware		
Grundentlastungs-Obligationen.								
Böhmen	104.75	105.75	Galizien	99.50	99.80	Siebenbürgen	96.00	
Ungarn	96.70	97.20	Actien von Banken.					
Anglo-östr. Bank	125.75	126.25	Creditanstalt	302.00	302.25	Depositenbank	214.50	
Ungar. Bank	272.50	273.00	Desterreichisch-ungarische Bank	812.00	813.00	Unionbank	128.75	
Wiener Bankverein	128.00	128.25	Actien von Transport-Unternehmungen.					
Alfölb-Bahn	162.00	162.50	Donau-Dampfschiff-Gesellschaft	584.00	585.00	Elisabeth-Westbahn	206.00	
Ferdinands-Nordbahn	230.00	230.60	Pfandbriefe.					
Aug. öst. Bodencreditanst. (i. Ö.)	115.50	116.00	Österr. Bodencredit-Anst. (i. Ö.)	101.75	102.00	Ung. Bodencredit-Anst. (i. Ö.)	99.50	
Österr. Bodencredit-Anst. (i. Ö.)	101.75	102.00	Prioritäts-Obligationen.					
Elisabeth-B. 1. Em.	99.00	99.50	Ferd.-Nordb. in Silber	106.00	106.50			
Franc-Joseph-Bahn 181.75 182.00								
Galizische Carl-Ludwig-Bahn 269.25 269.75								
Kaschau-Oderberger Bahn 142.25 142.50								
Bemberg-Czernowitzer Bahn 173.75 174.00								
Lloyd-Gesellschaft 686.00 688.00								
Dester. Nordwestbahn 199.00 199.50								
lit. B. 242.50 243.00								
Rudolf-Bahn 161.50 162.00								
Staatsbahn 293.00 293.25								
Südbahn 109.50 110.00								
Theiß-Bahn 247.50 248.00								
Ungar.-galiz. Verbindungsbahn 157.25 157.50								
Ungarische Nordostbahn 157.00 157.50								
Ungarische Westbahn 163.25 163.75								
Wiener Tramway-Gesellschaft 220.25 220.50								
Franc-Joseph-Bahn 101.50 101.90								
Gal. Carl-Ludwig-B., 1. Em. 104.50 105.00								
Dester. Nordwest-Bahn 102.25 102.50								
Siebenbürger Bahn 86.50 86.75								
Staatsbahn 1. Em. 174.00 175.00								
Südbahn à 3% 129.75 130.00								
à 5% 112.75 113.25								
Devisen.								
Auf deutsche Plätze 57.15 57.35								
London, kurze Sicht 117.15 117.30								
Paris 46.15 46.20								
Geldsorten.								
Ducaten 5 fl. 50 tr. 5 fl. 52 fr.								
Napoleonsdor 9 „ 25 1/2 „ 9 „ 26 1/2 „								
Deutsche Reichs-								
Noten 57 „ 15 „ 57 „ 20 „								
Silbergulden — „ — „ — „ — „								
Krainische Grundentlastungs-Obligationen								
Geld 103.00 — Ware 104.00								

Ein Lebewohl!

Hoffend auf ein Wiedersehen im Herbst, sage ich allen p. t. Damen und Herren, die mich mit Ihrem Vertrauen beehrten, den hochgeehrten Herren Kollegen sowie allen Freunden ein herzliches Lebewohl! (1471)

Zahnarzt Dr. Birsfeld.

Zu der jetzigen günstigen Pflanzenzeit

empfiehlt:

Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Pfirsiche, Marillen, Haselnüsse, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren, Ziersträucher, Zierbäume, Rosen und prächtige Coniferen

zu billigen Preisen, dann alle Sorten

Gemüse und Blumensamen

Julius Dürr,

Handelsgärtner.

(1456)

C. Schmidts Gürtnerel, Karlstädterstrasse Nr. 2.

Gänzlicher Ausverkauf

des *Manufactur- und Aufputzwaren-Lagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei Th. Eger, St. Petersvorstadt Nr. 6 in Laibach.* (987) 14

L. M. Ecker,

Galanterie-u. Bauspengler, Laibach,

empfiehlt sich bei Beginn der Saison zur Ausführung aller und jeder im Baufache vorkommenden Spenglerarbeiten, als: Herstellung von englischen geruchlosen Aborten, Metallbuchstaben zu Firmen, Lager aller Artikel für Haus- und Küchenbedarf, Bade- und Sitzwannen, Wassereimer, Schaffeln, Kannen, Umschlagwärmer, Warmflaschen, Leibschnitten, Hand-, Wand- und Strassen-Laternen, Schwabenfänger, Back- und Sulzformen, Wagen-Laternen (1470) 6-1 in allen Grössen, schön und billig, und vieler anderen Artikel.

Dem geehrten Publicum und besonders den geschätzten bisherigen Kunden mache ich hiemit die höfliche Anzeige, dass ich das seit einer Reihe von Jahren von meinem seligen Manne

Franz Pettauer

Uhrmacher-Geschäft betriebene mit Unterstützung eines verlässlichen und tüchtigen Gehilfen in durchaus unveränderter Weise fortführen werde.

Indem ich für das bisher genossene Vertrauen von Herzen danke, bitte ich dasselbe meinem Geschäfte auch fernerhin gütigst zuzuwenden und mich mit recht zahlreichen Aufträgen unterstützen zu wollen, deren beste Ausführung meine stete Obsorge sein wird.

Achtungsvoll

Ant. Pettauer,

Franz Pettauers Witwe.

(1462) 3-1

Beachtenswert!

Aetherisch-vegetabilische Tinctur

zur sicheren Vertilgung von

Hühneraugen, Leichdorn und Schwielen.

Gegen die Hühneraugen, diese allgemeine Plage der Stadtbewohner, gebrauchte man und versucht noch immer die verschiedensten Mittel. Das Ausschneiden ist wohl das einfachste, aber wer kennt nicht dessen Gefährlichkeit? Das Ausschneiden, auch von den tüchtigsten Operateuren besorgt, ist nur zu oft von den traurigsten Folgen begleitet, wie Entzündungen, Rothlauf, Knochenfrass und selbst Starrkrampf.

Ein Mittel nun, das weder Schmerz verursacht, noch Ungelegenheiten in seinen Folgen hat, und das in kurzer Zeit Hühneraugen, Leichdorn u. s. w. ausrottet, wird gewiss mit Freuden von dem Publicum begrüsst werden u. einen reissenden Absatz finden.

Ein solches Mittel nun ist die ätherisch-vegetabilische Tinctur.

Dieselbe vertilgt in 5 bis 6 Tagen jede Art von Hühneraugen und setzt an deren Stelle eine weiche, glatte und unempfindliche Haut. Ihre Anwendung ist leicht und ohne Apparat, sie verursacht weder Flecken, noch greift sie die Strümpfe an.

Preis eines Fläschchens 80 kr.

Niederlage für Krain in Laibach bei:

(1171) 5-3

G. Piccoli,

Apotheke „zum Engel“, Laibach, Wienerstrasse.

Beehren uns dem geehrten Publicum anzuzeigen, dass wir eine

Niederlage unserer vorzüglichen Bouteillen-Weine

Herrn Joh. Nep. Achtschin, Eisenhandlung in Laibach, übergeben haben. Dieselbe recht lebhaftem Zuspruche freundlichst empfehlend, zeichnen achtungsvoll

C. Fürst & Söhne,

Pettau.

(1362) 3-3

Hektograph, Vervielfältigungs-Apparat, patentierter

womit man von einem Original, als: Schriftstück, Situationsplan, Porträt, Musiknoten, Zeichnung etc., binnen 15 Minuten 80 bis 100 Copien auf trockenem Wege gleichzeitig in verschiedenen Tintenfarben auf eine einfache, überraschende Weise vervielfältigen kann.

Schwarze Vervielfältigungstinte

und verbesserte Vervielfältigungsmasse wird bestens empfohlen. — Der patentierte Apparat ist mit einer Messingmarke versehen, worauf der Name Kwaiser und Husak, J. Lewitus eingepreßt sind. Copien als Muster werden gratis und franco versendet, schriftliche Anfragen sofort beantwortet. Wiederverkäufer erhalten Commissionslager. Vertreter gesucht.

Brief-, Schriften- und Facturen-Ordner.

Der Ordner ist aus Holz gefertigt, solid gearbeitet, wiegt 1 Kilo, nimmt sehr wenig Raum ein und ist viel praktischer als ein alphabetischer Briefkasten. Preis per Stück von 3 fl. aufwärts. (1160) 8-4

Josef Lewitus, Wien, I., Babenbergerstrasse 9.

Niederlage in Laibach bei: Carl Karinger.

Goldene Medaille Paris 1878.

Curort Gleichenberg

K. und k. Allerh. Anerkennung.

in Steiermark.

Eine Fahrstunde von der Station Feldbach der ung. Westbahn.

Beginn der Saison am 1. Mai.

Beginn der Traubencur Anfangs September.

Alkalisch-muriatische und Eisensäuerlinge, Ziegenmilch, Milch, Fichtennadel- und Quellsolzerstäubungs-Inhalationen, kohlen-saure Bäder, Stahlbäder, Süsswasserbäder, Fichtennadelbäder, kaltes Vollbad mit Einrichtung zu Kaltwasser-curen. (1410) 10-1

Johannisbrunnen

bei Gleichenberg.

Vorzüglichstes und gesündestes Erfrischungsgetränk; sein grosser Gehalt an freier Kohlensäure, seine zur Förderung der Verdauung genügende Menge von doppelt kohlen-saurem Natron und Kochsalz, sowie der Mangel an den magenbeschwerenden Kalkverbindungen machen den Johannisbrunnen ganz besonders empfehlenswert bei Magen- und Blasenleiden.

Zu beziehen durch alle grösseren Mineralwasser-Handlungen.

Anfragen u. Bestellungen von Wagen, Wohnungen u. Mineralwässern bei der Brunnendirection in Gleichenberg oder bei der von der Direction neu errichteten Niederlage in Wien I., Walfischgasse Nr. 8.

Holzkohlen-Lieferung.

Ueber den Absatz der ganzen diesjährigen Erzeugung an harter Buchenholz-kohle wird hiemit zur Einbringung von Offerten ein Termin

bis Ende April 1881

ausgeschrieben.

Offerte mit Angabe des Preises per 100 Kilo loco Laibach und loco Rakek nebst den Zahlungsbedingungen und Sicherstellung derselben werden an das gefertigte Forstamt erbeten.

Forstamt der Grafschaft Auersperg zu Hammerstiel

(Post Brunnndorf), am 21. März 1881

(1386) 3-3

Stauend billig fertige Kleider!

A. Orehek,

Kleidermacher,

Schellenburggasse Nr. 1 (im Citalnica-Gebäude), empfiehlt sein reich assortiertes

grosses Lager von fertigen Kleidern für Herren, Studenten und Knaben.

Vollständige Knaben-Frühjahrsanzüge von fl. 2 aufwärts,

Herren-Frühjahrsanzüge fl. 12

Frühjahrs-Herrenüberzieher (feiner Stoff, nicht gedruckte Ware) von 12 fl. aufwärts.

Ausserdem werden Anzüge nach Wahl der auf Lager befindlichen Stoffe solid, schnell und billig angefertigt; auch übernimmt der Unterzeichnete Stoffe zur Anfertigung von Kleidungsstücken und empfiehlt sich zu recht zahlreichen Aufträgen.

Achtungsvoll

A. Orehek.

Stieren Kunden liefere ich auch gegen monatliche Raten-zahlungen. (1380) 4-3

Casino-Glaskalon.

Heute Samstag, den 2. April,
großes Concert
 der ungarischen kostümierten National-
 Musikkapelle Barca Josef.
 Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 30 fr.
Sonntag:
Frühstück-Concert.
 Anfang 9 Uhr vormittags.
 Abends: (1472)
Letztes großes Concert.

Freunde des Eissportes

werden zu der (1473)
Sonntag, den 3. d. M.,
 11 Uhr vormittags im Clubzimmer der
 Casinorestauration behufs
Gründung eines Eis-
laufvereines
 stattfindenden Versammlung eingeladen.

Franz Železnikar,

Kleidermacher in Laibach,

dankt seinen verehrten P. T. Kunden für das
 ihm bisher erwiesene Vertrauen und empfiehlt
 sich auch fernerhin zur (1468) 3-1
Anfertigung von Anzügen
 nach den neuesten Pariser Journalen.

Netzvorhänge

werden
 sehr schön gewaschen und gespannt
 bei (1364) 4-2
Francisca Prälich,
 St. Petersstrasse im Mautgebäude, I. Stock.

Hamburger Kaffee-Versandt.

5 Kilo grünen Campinas nur fl. 5 —
 5 " Java " " 5-50
 5 " brillant. Ceylon " " 6-
 5 " feinsten Menado " " 6-25
 5 " Ceylon-Perl " " 6-60
 Diese so beliebten Sorten versenden wir unter
 Garantie des feinsten Geschmacks frachtfrei
 gegen Nachnahme. Ludwig Harling & Co.,
 Hamburg. (1302) 5-4

Mercantil-, Bau-, Tischler-, Wagner- und Brennholz-Niederlage

bei
Emil Mühleisen
 in Laibach,
 Hofraum Haus Ziakowski Nr. 27, Brühl,
 vormals Koschier. (1442) 12-2

Börse-Aufträge

werden gegen geringe Deckung so-
 lidest ausgeführt.
B. Freund,
 Bank- und Commissions-Geschäft.
 Wien, I., Wipplingerstrasse Nr. 47,
 vis-à-vis der Börse.
 Schriftliche Anfragen werden um-
 gehend beantwortet. (1052) 30-9
 Anerkannt bestes (1090) 12-12

Mundwasser

zur Erhaltung der Zähne und Conservierung
 des Zahnfleisches ist das von
Dr. Hirschfeld,
 Zahnarzt aus Wien.
 Zu haben in der „Einhorn-Apotheke“,
 Laibach, Rathhausplatz.
 Preis einer Flasche 1 fl.

Ein tüchtig versierter

Notariats-Concipient

findet sofortige Aufnahme. Verwendung in
 Streitsachen erwünscht. — Näheres in der
 Administration dieses Blattes. (1422) 3-3

Dienstantrag.

Ein Mann von Bildung und Erfahrung
 sucht irgend eine Anstellung bei bescheidenen
 Ansprüchen, sogar nur gegen freie Station,
 da er bereits ein sicheres Jahreseinkommen
 von 850 fl. hat. Er ist der deutschen, slo-
 venischen und italienischen Sprache in Wort
 und Schrift mächtig, in der Administration,
 im Rechnungswesen und in der Oekonomie
 bewandert. — Nähere Auskunft erteilt Franz
 Müllers Annoncenbureau in Laibach, Herren-
 gasse 7. (1417) 3-3

Büchersammlung,

aus beiläufig 600 Bänden bestehend,
 theils eleg. gebunden, theils broschirt,
 darunter Naturgeschichte von Oken,
 Weltgeschichte von Rottek, sämtliche
 Werke von Goethe, Gervinus, Klinger,
 Lessing, Schiller, Wieland u. a., neueste
 und ältere Romane nebst diversen
 Druckschriften anerkannter Schrift-
 steller, wird wegen Abreise des Bes-
 itzers von Laibach aus freier Hand
 verkauft. Diesfälliges Verzeichnis liegt
 in F. Müllers Annoncen-Bureau zur
 Einsicht auf. (1281) 3-3



Harlander
Strickgarn,
 Harlander
Spulenzwirn,

allgemein beliebt wegen
 ihrer vorzüglichen Quali-
 tät, sind zu beziehen durch
 alle en gros und beden-
 tenden Detailgeschäfte der Österr.-
 ung. Monarchie. (815) 25-16

Stauend billig u. gut.

Reise-Plaid 3-40 Meter lang, 1-60 Meter
 breit, in schwerer Qualität,
 5 fl. ö. W. per Stück; nicht convenierende
 Plaids werden gegen Vergütung des Post-
 porto zurückgenommen. — Auf einen
Anzug für einen mittelgewachsenen Mann,
 3-10 Meter eines guten Schafwoll-
 stoffes um 5 fl. 60 kr. ö. W.; auf einen
Anzug aus besserer Schafwolle um 8 fl. ö. W.;
Anzug aus feiner Schafwolle um 10 fl. ö. W.;
Anzug auf einen
 aus ganz feiner Schafwolle um
 12 fl. ö. W.
 Kammgarn, hochfeine Anzugstoffe, Peruvienne,
 Ueberzieherstoffe, Doskin, Regenmäntelstoffe
 empfiehlt

Joh. Stikarofsky in Brünn,

Fabrikniederlage.
 Muster franco, Musterkarten für Schneider
 unfrankiert. (892) 24-11

Li Haist, Wien.



Li Haist, Wien.

Hirschkräuter-Zeltchen

und
Hirschkräuter-Säfte,
 à Paket 10 kr., Säfte à 60 kr. und 1 fl.
 Diese Präparate sind aus den heilsamsten
 Kräutern erzeugt und werden von den
 renommiertesten Aerzten gegen **Husten-
 Hals-, Brust- und Lungenleiden**
 bestens empfohlen. Allein echtes Fabrikat
 nur mit obiger protokollierter Schutz-
 marke von (1343) 6-2

Frau L. Haist.

Fabrik:
 Wien, Mariahilferstrasse 116.
 Depots in allen Apotheken und Hand-
 lungen in Laibach, Cilli, Graz, Mar-
 burg a. D., Triest und den meisten
 Provinzen.

Salbe

gegen Sommersprossen, Leberflecke, Wim-
 merl etc., mit deren Gebrauch dieselben
 inkürze baldigst spurlos verschwinden
 und blendend weissen Teint hinterlassen,
 1 Tiegel sammt Seife dazu 60 kr.,
 liefert echt die (1203) 24-9
Einhorn-Apotheke
 in Laibach, Rathhausplatz Nr. 4.

VICTORIA die Königin der Bitterwässer,

das gesündeste und reichhaltigste aller Ofner
 Bitterwässer. In seinem Gehalte von keinem
 erreicht, um 170° mehr als Hunyady, 60° mehr
 als Franz-Josefs-Quelle. Begutachtet und
 ausgezeichnet empfohlen gegen **Unterleibs-
 krankheiten, Congestionen, Drüsen, Flech-
 ten** und namentlich gegen **Frauenkrank-
 heiten**, von den Prof. Hofrath **Braun-
 Fernwald, Duchek, Lambl**, Professor
Auspitz, Sanitätsrath **Lorinser** etc. etc.
 Soeben in frischerer Füllung eingetrof-
 fen und zu haben in **Laibach** bei Herren
Peter Lassnik und Apotheker **G. Piccoli**,
 sowie in allen bekannten Depôts der Um-
 gebung. — Prospekte durch die Brunnen-
 direction in Ofen. (1438) 10-1

Schmerzlos

ohne Einspritzung,
 ohne die Verdauung störende Medicamente,
 ohne Folgekrankheiten und Berufsstö-
 rung heilt nach einer in unzähligen Fällen be-
 bewährten, ganz neuen Methode

Harnröhrenflüsse,
 sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr
 veraltete, naturgemäss, gründlich und
 schnell

Dr. Hartmann,

Mitglied der med. Facultät,
 Ord.-Auskult nicht mehr Habeburgergasse, sondern
Wien, Stadt, Seilergasse Nr. 11.
 Auch Hautausgänge, Stricturen, Fluss bei
 Frauen, Dischidit, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,
Mannesschwäche,
 ebenso, ohne zu schnitten oder zu brennen,
 Syphilis und Geschwüre aller Art.
 Brieflich dieselbe Behandlung. Strenge
 Discretion verbürgt, und werden Medicamente
 auf Verlangen sofort eingeseht. (887) 13



Wäsche

(eigenes Erzeugnis)
 en gros & en détail.
Hemden aus Chiffon mit glatter
 bis fl. 3. Giletbrust von fl. 1-25
Hemden aus Chiffon mit gerader
 bis fl. 2-40. Faltenbrust von fl. 1-25
Hemden aus Chiffon mit Traveur-
 fl. 2-20. falten-Brust von fl. 1-60
Hemden aus Chiffon mit gestickter
 bis fl. 2-50. Giletbrust von fl. 1-85
Hemden aus Chiffon mit feiner
 fl. 2-40 bis fl. 3-20. Leinen-Giletbrust von
Hemden aus bester Leinwand mit
 bis fl. 5-50. Giletbrust von fl. 3-50
Hemden aus farbigem Creton von
 fl. 1-40 bis fl. 2-50.
Hemden aus farbigem Oxford von
 58 kr. bis fl. 2-50.
Hemden aus Chiffon für Knaben
 von 90 kr. bis fl. 1-30.
Hemden für Arbeiter aus Mol-
 linos, Domestik und
 Creas-Creton von 80 kr. bis fl. 1-10.
Unterhosen aus Mollinos, Do-
 mestik, Creas-Cre-
 ton und Körper von 65 kr. bis fl. 1-10.
Unterhosen aus echt Creas-
 Leinwand fl. 1-50.
Devans (Hemdeinsätze) per Du-
 zend von fl. 2 bis fl. 6.
 Die Preise bei Wiederverkäufern stel-
 len sich bedeutend billiger.
 Ausser oben Angeführtem halte stets
 eine grosse Auswahl diverser, in das
 Herren-Modengeschäft einschlagender Ar-
 tikel, wie aus meinem Preiscurant zu
 ersehen ist, auf Lager.
 Hemden, nach Mass angefertigt, stel-
 len sich per Stück um 30 kr. theurer.
 Muster und Preiscurante werden
 bereitwilligst eingesandt
 Für gute Ware und solide Arbeit
 wird garantiert. (972) 5

C. J. Hamann.

Steinbrücker Cement-Fabrik

in
Steinbrück,
 Untersteiermark,
 empfiehlt bestens ihre altronommierten
 Fabrikate (1436) 10-1
Roman-Cement und
Portland-Cement
 von anerkannt vorzüglichster Qualität zu
 billigsten Preisen.

Feuerfeste Materialien,
 als: Quarzsand, Thon, Chamottemehl,
 Quarzsandmörtel u. Chamottemörtel.
Feuerfeste Ziegel
 in jeder Dimension, von erprobt bester
 Feuerbeständigkeit.

A. Krejčí,

Congressplatz, Ecke der Theatergasse,
 empfiehlt sein grosses
Lager aller Arten mo-
derner Hüte u. Kappen.
 Auch werden Pelzwaren u. Winter-
 kleider über den Sommer zur Auf-
 bewahrung angenommen. (1174) 5

Triester Commercialbank

Triest.
 Die **Triester Commercialbank**
 empfängt Geldeinlagen in österr.
 schen Bank- und Staatsnoten wie auch
 in Zwanzig-Frankenstücken in Gold,
 mit der Verpflichtung, Kapital und
 Interessen in denselben Saluten zu-
 rückzahlen.
 Dieselbe escomptiert auch Wechsel
 und gibt Vorschüsse auf öffentliche
 Werthpapiere und Waren in den ob-
 genannten Saluten. (1) 52-13
 Sämtliche Operationen finden zu-
 den in den Triester Lokalbülletten seit-
 weise angezeigten Bedingungen statt.

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutz-
 marke auf den Etiketten steht.

Huste-Nicht

Honig-Kräuter-Malz-Extract
 und Caramellen von
L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Die anerkannt besten
Heilmittel
 gegen Husten, Verschleimung, Heiser-
 keit, Hals- und Brustleiden, vom ein-
 fachen Katarrh bis zur Lungenschwind-
 sucht.
 Feinster Blumenhonig, bestes Malz
 und concentrirter Auszug von
30
 der heilkräftigsten europäischen, ame-
 rikanischen und indischen

Kräuter-
Gross
 ist die Zahl derer, welche durch den
 Gebrauch dieser Heilmittel die ersohnte
 Hilfe gefunden haben. Wir besitzen zahl-
 reiche Anerkennungen und auch ein
 Segenspendendes
Dankschreiben
 Sr. Heiligkeit Papst
Leo XIII.
 *) Zu haben: Extract à Flasche
 2 fl., 1 Flasche 50 und 80 kr.; Caramellen
 à Beutel 40 und 25 kr. in Laibach bei
 G. Piccoli, Apoth. „zum Engel“, Wiener-
 strasse. (404) 3